

Bildnis des Bischofs Wenzeslaus Martin Kobalz, 1795—96.

Im Ausdruck freies, in der Durchbildung manchmal etwas unsicheres Bild. In schwarzem Käppchen, schwarzem Gewand, in der Rechten ein offenes Buch.

Die Reihe der Bischofsbilder ist auch im 19. Jahrhundert bis auf die neueste Zeit fortgesetzt worden.

Das Altaristenhaus.

Ein im Domstift befindlicher, nach 1699 gezeichneter Plan ist beachtenswert durch die Angabe der Lage des wohl 1620 zerstörten Altaristenhauses. Von den neben der Nikolaikirche an der Nordmauer bis zur nordwestlichen Ecke des Kirchhofs sich erstreckenden zwei kleinen Gebäuden erhielten sich Teile der Grundmauern an dem felsigen Abhang.

Das Seniorhaus.

Oestlich vom Domstift, am Domgätschen gelegen. Schlichtes barockes Gebäude mit gewölbter Flur, deren tiefe Kappen auf schlichten Pfeilern ruhen.

Der Schlussstein des Portals bez.:

TrIVnI Deo | GenItrJCIqVe VIrgInI | aC sanCto Petro | HonorI | antIstIte IaCobo
Ioāne Iosepho | Wosky a B = ST: | pro CanonICI s hae aeDes ereCtae sVnt.

Chronogramm mit bezug auf den Dekan Wosky von Bärenstamm und das Jahr 1746, in dem er geadelt wurde und das Haus für die Canonici erbaute.

Katholisches Seminar.

Das früher „Klosterhaus“ genannte Gebäude liegt An der Petrikerkirche Nr. 4. Stattliches schlichtes Eckhaus. Breiter und langer, durch einen Lichthof erhellter Flur im Erdgeschofs und den beiden Obergeschossen mit geradläufigen Treppen, deren gedrehte Holzdocken bemerkenswert erscheinen.

Die breite Korbbogentüre mit aus Ranken und Bandwerk geschmiedetem Oberlichtgitter. Der Schlussstein mit Kartusche und dem Wappen des Klosters Marienstern und der Aebtissin Cordula Sommer, bez.: C. S. | A. M. | 1722.

Das Seminar wurde 1851 in das Gebäude, unlängst aber in einen Neubau verlegt.

Geistliches Haus.

Kleine Brüdergasse Nr. 5. Schlichtes Haus mit sieben Fenstern Front und zwei Obergeschossen. Erdgeschofs mit einer Blende in Korbbogen. Die Haustür mit Rokokobeschlägen. Ueber dieser eine tropfenbesetzte Tafel, bez.:

V : C : B : F : C : | 1789 (Venerabile Capitulum Budissinense fieri curavit [?])

Im Innern eine stattliche Treppe von dem seitlichen, geräumigen Flur aus.

Protestantische Pfarrhäuser.

a) Sekundariat.

Schloßstraße Nr. 8. Das schlichte Wohnhaus mit ärmlich in Putz gegliederter Torumrahmung war 1663 im Bau. Fenster mit profiliertem Ohrengewände und profilierter Sohlbank. An den Ecken Pilaster mit jonischem Fratzenkapital, infolge der Fensteranlage nur teilweise durchgeführt.